

Amtsgericht am Freitag geschlossen

Elektronischer Rechtsverkehr: Bedienstete müssen Schulung machen. Eildienst für Notfälle

■ **Bünde (nw).** Zum 1. Januar 2018 wird in Nordrhein-Westfalen der elektronische Rechtsverkehr eingeführt. Ab diesem Zeitpunkt ist (bei Einhaltung bestimmter Voraussetzungen) die rechtsverbindliche Einreichung von Anträ-



Bliebt einen Tag geschlossen: Das Amtsgericht. FOTO: BJÖRN KENTER

gen und Schriftsätzen in elektronischer Form möglich. Die Gerichte müssen deshalb ab dem 1. Januar die Empfangsbereitschaft für elektronische Dokumente sicherstellen. Dies erfordert in der Praxis zahlreiche Änderungen in den gerichtlichen Organisationsabläufen und den Einsatz neuer Softwareprodukte.

Zu den anstehenden Veränderungen findet am Freitag, den 1. Dezember 2017 bei dem Amtsgericht Bünde eine interne Schulungsveranstaltung für alle Bediensteten statt. Das Amtsgericht Bünde muss deshalb an diesem Tag für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben, um allen Bediensteten eine Teilnahme zu ermöglichen. Für dringende und unaufschiebbare Anträge ist ein Eildienst eingerichtet.

Rundgang durch die „Zigarrenkiste“

Stadtführung: Jörg Militzer, die Geschichte der Tabakindustrie und die Historie der Region

■ **Bünde (nw).** Als Zigarrenkiste Deutschlands ist Bünde wegen seiner in besten Zeiten annähernd 100 tabakverarbeitenden Unternehmen auch gern bezeichnet worden. Zu einem Rundgang durch eben

diese „Zigarrenkiste“ lädt Stadtführer Jörg Militzer am kommenden Sonntag, 3. Dezember ein.

Anhand allerlei baulicher Spuren soll die Geschichte der Zigarre im Zusammenhang mit der Historie des Bunder Landes aufgezeigt werden. Allein der Innenstadtbereich gibt dabei schon Aufschluss über eine Reihe von Fabriken, Zulieferbetrieben und den Wohlstand, den die Zigarre den Fabrikbesitzern und damit auch der Stadt gebracht hat.

Aber auch die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Fabrik- und Heimarbeiter werden im Mittelpunkt dieses Rundgangs stehen.

Treffpunkt ist am Sonntag, 3. Dezember, 11 Uhr der Rathausplatz an der Bunder Bahnhofstraße. Eine Tageskasse ist wie immer eingerichtet.



Fingerspitzengefühl: Eine Zigarre wird gedreht. FOTO: MUSEUM

Hinschauen, nachdenken, hinterfragen

Schülervertretung übt sich in verantwortlicher Meinungsbildung: Die Klassensprecher der Hauptschule widmeten sich in der Berghütte Rödinghausen dem Thema Medien und Werbung

■ **Bünde (nw).** Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher der Jahrgänge 7 bis 10 der Hauptschule Bünde trafen sich jetzt mit ihren SV-Lehrern Elke Schoenfelder und Stefan Struckmeier zum jährlichen SV-Seminar in der Berghütte Rödinghausen. Im ersten Teil der Veranstaltung, bei der es vorrangig um das Thema „Meinungsbildung“ ging, wurden die Teilnehmer mit den Aufgaben der Schülervertretung (SV) vertraut gemacht und nannten Wünsche für das Schuljahr.

Neben der vorweihnachtli-

chen Aktion „Arbeiten & Helfen“ und der Planung eines gemeinsamen Schulausfluges aller Klassen ins Sauerland soll zeitgleich zur Fußballweltmeisterschaft ein Sportfest organisiert werden. Unter dem Motto „Die Macht von Bildern“ beschäftigten sich die Jugendlichen im zweiten Teil mit der Wirkung von Bildern in Medien und waren wie Detektive unterwegs um Bilder aus Werbung, Politik und Internet intensiv anzuschauen.

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, aber nur wenn

man die richtigen Fragen stellt. Kann man Politikern bedenkenlos vertrauen? Das Bild ist echt, aber was ist mit der Bildunterschrift? Passen Bild und Unterschrift zusammen? Wer hat das Bild gemacht? Wer soll angesprochen werden und was soll bewirkt werden? Mit diesen und weiteren Fragen beauftragte der – das zweitägige Seminar begleitende – Historiker und Museumspädagoge Norbert Ellermann die jungen Menschen, um die Echtheit eines Bildes herauszufinden.

Besonders an zwei Beispielen erkannten die Schülerin-

nen und Schüler wie Bilder bearbeitet worden sind. Nach einer spannenden Arbeits- und Diskussionsphase stellten die Teilnehmer fest, dass man bei jedem Bild nach dem Wahrheitsgehalt schauen muss.

So meinte Kevin Werner (16): „Ich kann jetzt Bilder besser deuten, weil ich verstanden habe, wie Bilder aufgebaut sind“. Sarah Groschwitz (13) ergänzte dazu: „Ich weiß nun, dass nicht jedes Bild echt ist“ und Emrihan Gezici (15) erklärte: Ich traue seit heute keinem Bild mehr vorbehaltlos.“

War es früher möglich, unangenehme Wahrheiten zu verschweigen und der Öffentlichkeit vorzuenthalten, gibt es heute eher das Problem, das der Schriftsteller Aldous Huxley in seinem Buch „Schöne neue Welt“ beschrieben hat: Die Wahrheit wird nicht mehr unterdrückt, sondern in einer Flut von oft unwichtigen Informationen und Bildern, die echt oder auch gefälscht sein können, versteckt. „Überlässt die Meinung nicht anderen? Seht genauer hin, denkt genauer nach und nehmt Stellung“, appellierte SV-Lehrerin Elke Schoenfelder an ihre Schülervertretung.



In der Berghütte Rödinghausen: Die Schülervertretung der Hauptschule Bünde und ihre Lehrer und Betreuer. Sie widmeten sich den Themen Medien und Werbung. FOTO: HAUPTSCHULE BÜNDE



Idyllisch gelegen: Hier wurde die Elsemühle in Bünde sehr schön getroffen. Gelingen ist diese frühsummerliche Aufnahme NW-Leserin Ines Gnettner. Demnächst könnte es hier ein bisschen anders aussehen. FOTO: INES GNETTNER

Mühlen der Naturschützer mahlen langsam

Zähe Diskussion im Herforder Kreishaus: Naturschutzbeirat befristet Genehmigung für Wasserkraftanlage sowie Fisch-Aufstiegs-, als auch -Abstiegsmöglichkeit an der Elsemühle auf zehn Jahre

Von Peter Steinert

■ **Kreis Herford.** Die Diskussion über eine Wasserkraftanlage sowie einen Fisch-Aufstieg-, als auch -Abstiegsmöglichkeit zum Bau einer Wasserkraftanlage. Zudem können wir die Durchgängigkeit der Else umsetzen“, sagte Hoffmann.

Letzteres soll durch ein Absenken der Else um 22 Zentimeter sowie ein sogenanntes Riegelbauwerk erreicht werden, das sich in einem Bogen um das Wehr windet und über das die Fische aufwärts schwimmen können. „Das Problem ist, dass wir für ein Riegelbauwerk in die Fläche gehen müssen und dass wir uns in der Else befinden. Es handelt sich dabei um ein Naturschutzgebiet. Wir wollen

vorbehalten, das Projekt vorzustellen. Das konnte erst durch einen Pachtvertrag mit der Eigentümerin zustande kommen. „Jetzt haben wir als Partnerin die Möglichkeit zum Bau einer Wasserkraftanlage. Zudem können wir die Durchgängigkeit der Else umsetzen“, sagte Hoffmann.

„Rechtliche Seite wird von der Kreisverwaltung geprüft“

Die Wasserkraft soll mittels Schnecke und sich langsam drehenden Schaufeln genutzt werden. Diese Schnecke werden 13 Meter lang sein und einen Durchmesser von 3,5 Meter haben. Guido Strathmann: „Wir können damit 300.000 Kilowatt Strom erzeugen. Das entspricht 60.000 Euro. Für die Gebührenzahler ist das eine Win-win-Situation.“ Karsten Ottens Einwand, dass ein ökologisch sicherer Zu-

stand herbeigeführt werden sollte, konterte Strathmann mit ökonomischem Argument: „Ohne die Schnecke kann ich das Projekt nicht finanzieren.“

Um die Kosten ging es Otte dagegen bei dem Pachtvertrag mit der Mühleneigentümerin. Die habe die Wasserkraft seit Jahren nicht mehr in Anspruch genommen. „Wenn das mehr als drei Jahre sind, dann kann der Eigentümerin das Wasserrecht durch den Kreis Herford entzogen werden“, so Karsten Otte.

Das jedoch könnte dauern, warnte Kreis-Umweltamtsleiter Udo Busse: „Wenn wir das machen würden, dann müssten wir das prüfen. Das ist ein Prozess, der sich über Jahre hinziehen kann.“

Die Zeit wird der Verwaltung nun durch die befristete Genehmigung gegeben. Beiratsvorsitzender Ullrich Richter: „Die rechtliche Seite wird von der Kreisverwaltung geprüft.“

Vor drei Jahren hatte sich Andreas Hoffmann zuletzt mit der Else beschäftigt. Damals ging es um ein Fischsterben, das durch einen Gülle-Unfall ausgelöst worden war. „Das Verfahren ist immer noch nicht abgeschlossen. Der Verursacher verhält sich so, als wenn nichts geschehen wäre. Ich nehme an, dass sich das noch ein Jahr hinziehen wird“, sagte der Sachverständige der Landwirtschaftskammer NRW. Wohl wissend, dass auch die Mühlen der Gerechtigkeit langsam mahlen.

Die Mitglieder des Kunst-Karree hatten ihre Ausstellung im Modehaus für nächstes Jahr planen wollen. Doch Lanvers wünschte sich die Bilder zum Weihnachtsgeschäft.

Jede Säule hat ihr eigenes Thema

Seit gestern hängen sie. 19 Bilder von 18 Künstlern schmücken die vier Säulen im ersten Stock des Bunder Modehauses.

Jede Säule hat ihr eigenes Thema: Landschaften, Blu-

Einkaufen und Bilder anschauen

Ausstellung: Das Kunst-Karree zeigt noch bis zum 30. Dezember 19 Bilder im Bunder Modehaus

■ **Bünde (aw).** Hier haben sich zwei gefunden: „Wir saßen morgens im Führungskreis zusammen und wollten etwas außerhalb von Mode machen“, erzählt Christoph Lanvers, Geschäftsführer des Bunder Modehaus. „Einkaufen muss heute ein Erlebnis sein.“ Deshalb suchten sie eine Aktion. Am nächsten Tag bekam er die Bewerbung von Annetregrote vom Bunder Kunst-Karree auf den Schreibtisch.

„Das war ein großer Zufall“, sagt Lanvers. „Dann hab ich Sie ein bisschen überfallen“, sagt er zu Grote. Denn

men, Menschen, Tiere. „Farbwellen“ heißt die Ausstellung. Die Bilder in unterschiedlichen Formaten hängen bis zum 30. Dezember im Modehaus.

Sie stammen von folgenden Künstlern des Kunst-Karrees: Natalia Becker, Ginés de Castillo-Elejabeitia, Annetregrote, Renate Hinz, Ulla Kaufmann, Ingrid Kubina, Anna Rosina, Gerlinde Thöneböhn, Birgitt Vogt, Michael Wallenfang, Lydia Prinz, Annemarie Richard, Silke Grab, Christine Hülsewig, Elke Figge, Chris Sommer und Gisela Dachsels.

Freuen sich über den Beginn der Ausstellung: Ingrid Kubina (v.l.), Annetregrote, Modehaus-Geschäftsführer Christoph Lanvers und Anna Rosina. FOTO: ANNE WEBLER



Freuen sich über den Beginn der Ausstellung: Ingrid Kubina (v.l.), Annetregrote, Modehaus-Geschäftsführer Christoph Lanvers und Anna Rosina. FOTO: ANNE WEBLER